

Fossile Insekten

aus der Braunkohle von Salzhausen.

Von

Senator Carl von Heyden

und

Oberlieutenant Lucas von Heyden.

Taf. IX. Fig. 13—22.

Wir liefern hier die Beschreibungen und Abbildungen einiger fossilen Insekten aus der Braunkohle von Salzhausen in der Wetterau, die Herr Oscar Böttger daselbst gesammelt hat. Obgleich die dortige Braunkohle bis jetzt keine grosse Anzahl fossiler Insekten geliefert hat, so bedauern wir doch, dass der Betrieb der Saline Salzhausen aufhört, da als Folge davon wahrscheinlich auch die nahe gelegenen Braunkohlenwerke eingehen werden.

Lebia amissa Heyd. Taf. IX. Fig. 13.

Länge der Flügeldecken $2\frac{1}{4}'''$, Breite derselben $1\frac{1}{2}'''$.

Nur die beiden Flügeldecken sind vorhanden. Diese sind kurz, breit, ziemlich gleichbreit, an der Spitze etwas abgerundet, fast abgestutzt. Die Schultern abgerundet. Neben dem Aussenrand zeigt sich eine eingedrückte Längslinie, sowie die Spur einer zweiten, die jedoch nur bis zur Hälfte der Flügeldeckenlänge geht.

Das Schildchen ist dreieckig und an der Basis fast so breit, als der deutlich vorhandene Theil, womit die Flügeldecken am Halsschild befestigt waren.

Attagenus extinctus Heyd. Taf. IX. Fig. 14.

Länge des Käfers $1\frac{2}{3}'''$, Breite an der Basis der Flügeldecken $1'''$.

Der Käfer ist eirund.

Der Kopf ist klein mit undeutlichen Umrissen. Auf der linken Seite ist ein sehr kurzer Fühler mit drei dicken, zu einer Kolbe vereinigten Endgliedern sichtbar.

Das Halsschild ist kurz, halbkreisförmig, hinten so breit als die Flügeldecken, mit anliegenden, zugespitzten Hinterecken. Auf der linken Seite ist das Halsschild mangelhaft.

Das Schildchen klein, undeutlich.

Die Flügeldecken sind etwa dreimal länger als Kopf und Halsschild, mit hinten abgekürzter Saumlinie.

Die Beine nicht sichtbar.

Anthaxia carbonaria Heyd. Taf. IX. Fig. 15. 16.

Fig. 15. Länge der Flügeldecke $2\frac{3}{4}'''$, Breite derselben $\frac{2}{3}'''$.

Die vorhandene linke Flügeldecke ist länglich, nach hinten etwas verschmälert, am Aussenrande vor der Mitte sehr wenig ausgebuchtet; die Spitze etwas abgestutzt. Sie scheint etwas gewölbt gewesen zu seyn und zeigt am Aussenrande einen feinen Seitenkiel. Die ganze Oberfläche ist sehr dicht mit tiefen, verworren querrunzelartigen, zusammenfließenden Punkten ohne Ordnung bedeckt. Vor der Spitze ist eine nach vorn geöffnete erhabene Bogenlinie sichtbar, die ohne Zweifel durch das Niederdrücken der Wölbung entstanden ist. An der Basis ist das Gelenk sichtbar, womit die Flügeldecke an den Körper angeheftet war.

Fig. 16. Die rechte Flügeldecke eines zweiten Exemplars ist nur $2'''$ lang, zeigt aber sonst keine auffallende Verschiedenheit. Am oberen Drittel des Aussenrandes ist ein Stück ausgebrochen, wodurch eine scheinbar stärkere Ausbuchtung sichtbar ist.

Eine rechte Flügeldecke von einem dritten Exemplar stimmt mit Fig. 15 überein.

Anthaxia deleta Heyd.

a. Länge der Flügeldecke $2''$, Breite $\frac{3}{4}'''$.

Eine linke Flügeldecke. Sie ist kleiner, hat aber die Längen- und Breitenverhältnisse der *Anthaxia carbonaria*, doch ist weder eine Ausbuchtung am Aussenrande, noch ein Seitenkiel sichtbar; auch scheint die Spitze etwas stumpfer zu seyn. Die lederartig gerunzelte Oberfläche zeigt eine weniger tiefe Punktirung.

b. Von einem zweiten Exemplar, ist die ganz gleiche linke Flügeldecke in den Gegenplatten vorhanden.

Anthaxia? primaeva Heyd.

Länge der Flügeldecken $2\frac{1}{3}'''$, Breite vor der Mitte $1\frac{1}{4}'''$.

Die beiden an ihrer Basis nicht deutlich erhaltenen Flügeldecken sind eiförmig, vor der Mitte breit und verschmälern sich dann stark nach hinten. Die nicht deutlich erhaltenen Spitzen scheinen zugespitzt gewesen zu seyn. Zehn Längslinien sind auf jeder

der sehr unebenen Flügeldecken sichtbar, und es zeigt die schwarze Färbung etwas Metallschimmer.

Sphenoptera Knopi Heyd. Taf. IX. Fig. 17.

Länge der Flügeldecke $1\frac{1}{2}'''$, Breite derselben in der Mitte $\frac{1}{2}'''$.

Die vorhandene linke Flügeldecke, bei der die Gegend um das Schildchen fehlt, ist bis zur Mitte fast gleichbreit, dann bis zur Spitze etwas verschmälert und diese abgerundet, unbewaffnet. Auf der Oberfläche sind zehn Punktstreifen erkennbar, die mit tiefen, runzelig zusammenfließenden Punkten versehen sind, welche ungefähr die Breite der Zwischenräume haben.

Nach Herrn Dr. Knop, Professor der Mineralogie in Giessen, benannt, dem wir die Mittheilung mehrerer fossilen Käfer verdanken.

Helops Wetteravicus Heyd. Taf. IX. Fig. 18.

Länge der Flügeldecke $3'''$, Breite derselben in der Mitte $1\frac{1}{5}'''$.

Nur die rechte Flügeldecke ist vorhanden. Sie ist länglich eiförmig, vorn fast gerade abgestutzt, die Spitze stumpf abgerundet. Auf der schwarzgrünen Oberfläche befinden sich acht feine, tiefe Längslinien, wovon die beiden ersten an der Naht nahe an der Basis sich vereinigen.

Auf der Gegenplatte erscheinen die acht Längslinien als feine, scharfe, erhabene Streifen. Der Verlauf der Streifen stimmt ziemlich mit *Helops Meissneri* Heer.

Lema tumulata Heyd. Taf. IX. Fig. 19.

Länge des Käfers $2\frac{1}{2}'''$, Länge von Kopf und Halsschild $\frac{3}{4}'''$, Breite der Flügeldecken $1\frac{1}{2}'''$. Der Kopf ist kurz, fast so breit als das Halsschild, vorn etwas abgerundet, fast so lang als das Halsschild.

Das Halsschild doppelt so lang als der Kopf, wenig länger als breit, kaum so breit als eine Flügeldecke, vorn abgerundet; beiderseits vor der Mitte ein ziemlich breiter Zahn.

Das Schildchen klein.

Die Flügeldecken sind breit, viermal länger als das Halsschild, länglich eirund; am Aussenrande nicht weit von der Basis zeigt sich die Spur einiger Längsstreifen.

Es wurden zwei Exemplare gefunden.

Clythra carbonaria Heyd. Taf. IX. Fig. 20.

Ein Larvensack ist vorhanden, der ohne Zweifel einer Art *Clythra* angehörte.

Länge $2\frac{1}{2}'''$, Breite $1\frac{1}{3}'''$.

Er ist länglich eiförmig, nach der, wie es scheint, runden Mündung zu um die

Hälfte verschmälert und zeigt auf seiner Oberfläche die Spur einiger etwas erhabenen Längsstreifen.

Pentatoma Böttgeri Heyd. Taf. IX. Fig. 22.

Das vollständige Thier mag eine Länge von 6^{'''} gehabt haben. Der noch ziemlich gut erhaltene hintere Theil des Hinterleibes ist 2¹/₂^{'''} lang und an der Basis 4^{'''} breit. Der ganze vordere Theil des Körpers ist zerdrückt und lässt die richtigen Umrisse nicht mehr erkennen, wohl aber, dass er auf seiner Oberseite stark gekörnt war. Das Thier liegt wahrscheinlich auf dem Rücken.

Der Hinterleib bildet fast einen Halbkreis; es sind fünf Segmente an ihm sichtbar. Das erste Segment ist halb so breit als die vier folgenden beinahe gleichbreiten. Der Hinterrand des ersten und zweiten Segmentes ist nach vorn etwas ausgebuchtet, der des dritten und vierten nach hinten. Der mehr häutige Seitenrand ist sehr breit, und hat am Aussenrand eines jeden Einschnittes einen gemeinsamen viereckigen dunkeln Flecken. Ein kurzer Querstrich am Rand eines jeden Segmentes zwischen den Einschnitten setzt nicht auf dem Seitenrande fort. Zwischen dem Aussenrand und der Körpermitte ist noch eine eingedrückte, nach hinten abgekürzte Längslinie sichtbar. An der Spitze des letzten Segmentes scheint undeutlich ein mehr hornartiges männliches Geschlechtsorgan vorzustehen.

Das lange, dreieckige, hinten verschmälerte, auf seiner Oberfläche gekörnte Schildchen steht noch etwas über den Vorderrand des vorletzten Segmentes vor. Alle Segmente haben einen etwas röthlichen Schimmer.

Es hat diese Wanze besonders durch die Breite des Seitenrandes wohl Aehnlichkeit mit *Pent. antiquum* Heer, aber bei dieser nehmen die Randflecken die ganze Breite dieses Randes ein. Auch die Gestalt der einzelnen Segmente und die Länge des Schildchens unterscheiden sie von dieser und ähnlichen lebenden Arten, z. B. der *Pent. rufipes*.

Ich habe diese Art, die in Gegenplatten vorhanden ist, nach dem Herrn Studiosus Oscar Böttger, von hier, einem eifrigen jungen Naturforscher, benannt, der sie in der Braunkohle zu Salzhausen gefunden hat.

Bibiopsis carbonum Heyd. Taf. IX. Fig. 21.

Länge des Flügels 3¹/₄^{'''}, Breite 1¹/₃^{'''}.

Nur ein Flügel mit gut erhaltenem Geäder und von sehr schwarzer Farbe ist vorhanden.

Ich halte diese Art, besonders weil der Hauptast der Schulterader so nahe an der Flügelbasis eingefügt ist, obgleich die parallelen Längszellen nicht sichtbar sind,

doch für eine Bibiopsis. Das Geäder stimmt ausserdem recht gut mit *B. Murchisoni* Heer (t. 15. f. 25).

Von den drei von Heer beschriebenen Arten ist die gegenwärtige schon durch ihre weit geringere Grösse ausgezeichnet.

Cynips? Pteromalus?

Noch müssen wir einer von Herrn Böttger in der Braunkohle gefundenen Nuss von *Juglans acuminata* Br. erwähnen, die auf ihrer Oberfläche fünf runde Löcher von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ ''' Durchmesser und noch mehrere Stellen zeigt, wo diese Löcher nicht zum Durchbruche gekommen, sondern nur durch schwache Vertiefungen angedeutet sind. Um diese Löcher und Vertiefungen befindet sich ein mehr oder weniger deutlich erhabener, ringförmiger Wulst auf der harten Nusschale, der offenbar nur entstanden seyn kann, während die Nuss noch unreif war. Schwerlich rühren diese Löcher von Käfern her, sondern mit grosser Wahrscheinlichkeit von Gallwespen oder deren Inquilinen, wovon die Larven unter den angegebenen Anschwellungen lebten.

Nachträge.

Zu *Phytoptus antiquus* Heyd. in *Palaeontogr.*, X. S. 64. Herr Böttger und C. von Heyden haben späterhin noch mehrere Gallen dieser Art bei Salzhausen gefunden.

Zu *Lina Wetteravica* Heyd. in *Palaeontogr.*, X. S. 73. Der Käfer scheint etwas in der Grösse variirt zu haben. Herr Professor Knop in Giessen hat ihn auch in der Braunkohle des Hessenbrückener Hammers bei Laubach gefunden.

Zu *Nepticula fossilis* Heyd. in *Palaeontogr.*, X. S. 77. Herr Böttger fand ein zweites wohlerhaltenes Exemplar dieser Mine bei Salzhausen gleichfalls in einem Blatte von *Juglans acuminata* Br.



L. v. Heyden gen.

1. *Bibio* ? *pannosus* Heyd. — 2. *Protomyia* *abava* Heyd. — 3. *P. collossea* Heyd. — 4. *P. Winnertzi* Heyd. — 5. *P. grossa* Heyd. — 6. *P. luctuosa* Heyd. — 7. *P. Proserpina* Heyd. — 8. *P. macrocephala* Heyd. — 9. *P. antenata* Heyd. — 10. *P. veterano* Heyd. — 11. *P. luteola* Heyd. — 12. 13. *P. Schineri* Heyd. — 14. *P. elongata* Heyd. — 15. *P. Heeri* Heyd. — 16. *Plecia* ? *heroica* Heyd. — 17. 18. *Protomyia grandaeva* Heyd.



L. v. Heyden ges.

1. 2. 3. *Protomyia stygia* Heyd. — 4. 5. *P. pinguis* Heyd. — 6. *P. lapidaria* Heyd. — 7. 8. *P. exposititia* Heyd. —
9. *Plecia Rhenana* Heyd. — 10. 11. *Protomyia hypogaea* Heyd. — 12. *P. gracilentia* Heyd. — 13. *Lebia amissa* Heyd. —
14. *Attagenus extinctus* Heyd. — 15. 16. *Anthaxia carbonaria* Heyd. — 17. *Sphenoptera Knopi* Heyd. —
18. *Helops Wetteravicus* Heyd. — 19. *Lema tumulata* Heyd. — 20. *Clythra carbonaria* Heyd. —
21. *Bibiopsis carbonum* Heyd. 22. *Pentatoma Böttgeri* Heyd.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Palaeontographica - Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit](#)

Jahr/Year: 1865-66

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Carl Heinrich Georg von, Heyden Lucas [Lukas] Friedrich Julius
Dominicus von

Artikel/Article: [Fossile Insekten aus der Braunkohle von Salzhausen. 31-35](#)